

## CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

**Klare Verantwortungsstrukturen und partnerschaftliche Zusammenarbeit:** Diese Prinzipien kennzeichnen die Corporate Governance bei Haniel. Wesentliches Element ist die strikte Trennung von Unternehmensführung und -kontrolle, die sich an den Vorgaben für börsennotierte Unternehmen orientiert. Beide Seiten pflegen einen vertrauensvollen Dialog. Gleiches gilt für die Kommunikation des Konzerns mit seinen Finanzmarktpartnern.

### **Frei von Interessenkonflikten**

Ein Merkmal unterscheidet Haniel von anderen Konzernen in Familienbesitz: Bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts übernehmen externe Manager die Unternehmensführung. Kein Familienmitglied ist im Konzern tätig. So können unternehmerische Entscheidungen frei von verwandtschaftlichen Verpflichtungen getroffen werden, um optimale wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen. Natürlich liegen nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung im Interesse der Familie. Doch welche Schritte auf dem Weg dahin unternommen werden, überlässt sie vertrauensvoll dem Vorstand. Damit entspricht die Grundstruktur der Corporate Governance bei Haniel den Standards, die das deutsche Recht für Aktiengesellschaften vorgibt.

Die über 600 Gesellschafter sind in der Gesellschafterversammlung organisiert. Sie tagt einmal im Jahr und wählt aus ihrer Mitte den Familienbeirat für jeweils fünf Jahre. Als Bindeglied zwischen Familie und Unternehmen übernimmt dieser die Kommunikation gegenüber den Gesellschaftern. Der Beirat besteht aus 30 Familienmitgliedern, von denen neun bis zehn wiederum den „Kleinen Kreis“ bilden. Acht Mitglieder des Kleinen Kreises entsendet die Gesellschafterversammlung als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat, wo sie die Grundsätze der Geschäftspolitik mitbestimmen und die Unternehmensstrategie beeinflussen. Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat stets ein Mitglied der Familie inne. Das Kontrollorgan besteht – wie bei großen Aktiengesellschaften – aus genauso vielen Vertretern der Anteilseigner wie der Arbeitnehmer. Gemeinsam ernennen und entlassen sie die Mitglieder des Vorstands, überwachen dessen Arbeit und stehen ihm beratend zur Seite. Vier Mitglieder des Aufsichtsrats bilden den Prüfungsausschuss. Dieser überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision. Des Weiteren überzeugt sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 sind in dessen Bericht (Seite 32) enthalten. »

### **Verbindliche Verhaltensgrundsätze**

Mitte Dezember 2009 hat der Haniel-Aufsichtsrat beschlossen, die Struktur des Vorstands zum 1. Januar 2010 rein funktional aufzustellen: In dem dreiköpfigen Gremium sind nun keine Vorstände aus Unternehmensbereichen oder Beteiligungen mehr vertreten. So kann die Franz Haniel & Cie. GmbH als strategische Führungsholding für einen Konzern mit rund 50.000 Mitarbeitern und hoher Dezentralität ihren Aufgaben und Verantwortungen am besten und effizientesten gerecht werden. Dazu zählt auch die Weiterentwicklung der Corporate Governance in einem von Vielfalt geprägten globalen Umfeld: Die Haniel-Holding ist sowohl selbst als auch über ihre Unternehmensbereiche in zahlreichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen aktiv und damit unterschiedlichen kulturellen und nationalen Standards sowie rechtlichen Vorschriften unterworfen. Gerade deshalb ist es entscheidend, dass alle Mitarbeiter auf jeder Ebene des Unternehmens dasselbe Werteverständnis von Offenheit und Integrität besitzen. Wesentliche Bestandteile der Haniel-Kultur sind Gesetzestreue, Unbestechlichkeit und lauterer Wettbewerb. Der „Code of Conduct“ enthält Verhaltensgrundsätze für Mitarbeiter der Holding, sodass diese Vergünstigungen weder gewähren noch annehmen, jede Form der Diskriminierung ablehnen und Konflikte zwischen geschäftlichen und privaten Interessen offenlegen. Solche Verhaltensgrundsätze gibt es auch in den Unternehmensbereichen.

### **Permanenter Zugang zu Informationen**

Für Haniel als Konzern in Familienbesitz spielt Eigenkapital eine große Rolle. Die Finanzierungsstrategie baut aber auch auf Fremdkapital. Um das Vertrauen von potenziellen Investoren zu gewinnen und die Wertschätzung der bisherigen Anleger zu erhalten, setzt Haniel bei der Finanzkommunikation auf Transparenz und Fairness: Alle Teilnehmer am Kapitalmarkt – einschließlich Banken und Analysten – werden gleichermaßen mit den Informationen versorgt, die sie benötigen, um die Entwicklung des Unternehmens beurteilen zu können. Das gilt ebenso für die Eigenkapitalgeber.

Eine breite Informationsplattform stellt die Corporate Website dar, auf der unter anderem Portfolio und Strategie des Konzerns erläutert werden. Hier veröffentlicht Haniel auch Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie aktuelle Pressemitteilungen. Ein Finanzkalender kündigt frühzeitig wichtige Termine der Holding und der Unternehmensbereiche an. Außerdem legt Haniel die Kreditwürdigkeit offen und gibt bekannt, wie Standard & Poor's und Moody's die Holding bewerten. Diesen externen Ratings unterzieht sich Haniel freiwillig, um alle Möglichkeiten der Finanzierung nutzen zu können. Tiefer gehende Einblicke für die Financial Community bietet der Investoren-Club: Die Mitglieder können Präsentationen, Informationen zur Investmentstrategie sowie Einzel- und Konzernabschlüsse online abrufen.

Transparente und faire Finanzkommunikation ist für Haniel untrennbar mit Kontinuität verbunden. Der Konzern informiert seine Partner in regelmäßigen Abständen und in gleich bleibender Art und Weise über aktuelle Entwicklungen. So werden Finanzberichte stets an gewohnter Stelle und in gewohnter Form veröffentlicht, um den Lesern die Informationsaufnahme und -analyse zu erleichtern. Auf eventuelle Abweichungen gegenüber den Vorjahren weist Haniel hin.

**Zeit für persönliche Gespräche**

Für Finanzmarktpartner besteht die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit Mitarbeitern der Abteilungen Finanzen und Konzernentwicklung/M&A zu treten. Im Anschluss an die Bilanzpressekonferenz des Konzerns lädt Haniel zum Investoren- beziehungsweise Analysten-Call ein. Der Vorstand ist in den Dialog mit der Financial Community eng eingebunden. 2009 gingen der damalige Vorstandsvorsitzende Dr. Eckhard Cordes und Finanzvorstand Prof. Dr. Klaus Trützschler mit dem Team der Abteilung Finanzen auf Roadshow. Gemeinsam führten sie im Oktober zahlreiche Gespräche mit Anlegern an den Finanzplätzen in Düsseldorf, Frankfurt am Main, München, Amsterdam, London und Paris. Dabei präsentierten sie neben dem Portfolio und den Perspektiven des Konzerns das Vorhaben, eine fünfjährige Euro-Benchmark-Anleihe zu begeben. Aufgrund der positiven Reaktionen entschloss sich Haniel noch während der Roadshow, das Volumen auf eine Milliarde Euro zu erhöhen. Dennoch war die Nachfrage mehr als viermal so hoch wie das Angebot, was Haniel als Zeichen dafür wertet, dass die Fremdkapitalgeber den Konzern positiv bewerten. »

**KONZERNORGANISATION**

